

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Joachim Löbner

*03.08.1931 † 08.12.2012



Am 08.12.2012 verstarb Prof. Dr. med. habil. Joachim Löbner.

Da anlässlich seines 75. Geburtstages im „Ärzteblatt Sachsen“ eine ausführliche Würdigung seines Lebenswerkes erschien, soll hier nur noch einmal an die wichtigsten Daten seines Lebens erinnert werden: geboren am 03.08.1931. 1956 Staatsexamen in Leipzig. 1961 Fach-

arzt für Neurologie und Psychiatrie. 1962 Oberarzt der Neurologischen Abteilung der Neurologisch-Psychiatrischen Universitätsklinik Leipzig. 1961 Erster Oberarzt und Stellvertretender Klinikdirektor. 1969 Habilitation (Dr. sc. med.). 1974 Dozentur. 1985 bis 1986 kommissarischer Direktor der Leipziger Neurologischen Universitätsklinik. 1987 a. o. Professor. 1994 Hochschullehrer Neuen Rechts.

Prof. Dr. Löbners wissenschaftliches Interesse galt der Klinischen Neurologie und anfangs neuroophthalmologischen Fragen. Seinem unermüdlischen Einsatz als Themenkomplexleiter innerhalb des Forschungsprojekts Humangenetik war es aber auch zu verdanken, dass in Kooperation mit der Abteilung Neurochemie des späteren Paul-Flechsig-Instituts für Hirnforschung in Leipzig ein interdisziplinäres Zentrum zur Erfassung, Diagnostik, Therapie und genetischen Beratung des Morbus Wilson entstand. Prof. Dr. Löbner bewirkte darüber hinaus den Aufbau und die Einrichtung eines Zentrums für neuromuskuläre Erkrankungen, das nach der Wiedervereinigung als damals einziges Zentrum für neuromuskuläre Erkrankungen in den neuen

Bundesländern anerkannt wurde. Die Nennung aller seiner wissenschaftlichen Ämter würde den Rahmen dieses kurzen Nachrufs sprengen: Wissenschaftlicher Sekretär der Gesellschaft für Humangenetik der DDR 1978 bis 1986, 1988 bis 1990 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Neuromuskuläre Erkrankungen der Gesellschaft für Humangenetik der DDR, seit 1989 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Muskelerkrankungen e.V., 1983 bis 1990 Vorstandsmitglied der Sektion Neuropsychiatrische Pharmakotherapie der Gesellschaft für Neurologie und Psychiatrie der DDR.

Von Prof. Dr. Löbner stammen 170 Publikationen, darunter mehrere in Buchform, beispielsweise „Physiotherapie-Neurologie“ und „Beiträge zur klinischen Myologie“, sowie zahlreiche Vorträge auf nationalen und internationalen Veranstaltungen. Freunde und Kollegen denken dankbar an Prof. Dr. Jochen Löbner und werden ihn vermissen.

Dr. rer. nat. H.-J. Kühn,
Prof. Dr. med. habil. P. Matzen